

[Download free ebook] Tote Zonen. Die deutsche Wehrmacht an der Ostfront

## Tote Zonen. Die deutsche Wehrmacht an der Ostfront

*Von Hannes Heer*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2207513 in BcherVerffentlicht am: 1999-10-05Einband: Gebundene Ausgabe327 Seiten | File size: 72.Mb

**Von Hannes Heer : Tote Zonen. Die deutsche Wehrmacht an der Ostfront** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tote Zonen. Die deutsche Wehrmacht an der Ostfront:

Kurzbeschreibung Der Krieg gegen die Sowjetunion war ein besonderer Krieg, deutlich unterschieden von dem im Westen und Norden Europas. Hitler definierte ihn als Kampf zweier Weltanschauungen und verlangte von seinen Generälen, ihn als Vernichtungskrieg zu führen. Das Ergebnis war der millionenfache Mord an Kriegsgefangenen, Juden und anderen Zivilisten. Viele Soldaten der Wehrmacht teilten die rassistische Weltsicht und identifizierten sich mit den Eroberungszielen im Osten. Aber sie waren keine Massenmörder. Dazu wurden sie erst unter den Bedingungen des Vernichtungskrieges. Indem sie den Rotarmisten zur Bestie erklärten und den Juden in einen Partisanen verwandelten, gelang es ihnen, das Kriegsverbrechen als angemessene Reaktion und den Völkermord als militärische Notwendigkeit zu legitimieren. Nach dem Scheitern des Blitzkrieges und unter dem Eindruck des permanenten Rückzugs wurde das eigene Tun als Pflicht gedeutet und zur Tugend veredelt. Dieses Selbstbild wurde zum Kern der Legende der sauberen Wehrmacht, die nach 1945 die öffentliche Diskussion bestimmte und in den Zeiten des Kalten Krieges zum offiziellen Geschichtsbild wurde. In ihrem Schutz konnten die ehemaligen Soldaten ihre virulenten Alpträume und die aufkommenden Schuldgefühle unterdrücken oder vergessen. Die Ausstellung Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944 hat mit der Zerstrung der Legende auch diesen Selbstschutz zum Einsturz gebracht. Hannes Heer analysiert in seinen Aufsätzen den Judenmord und den Partisanenkrieg im Osten und reagiert auf die Frage, wie es möglich war, da Soldaten der Wehrmacht zu Massenmördern wurden und wie sie ihr Tun legitimierten. Schließlich setzt er sich mit der Erinnerung der Kriegsgeneration auseinander, als Mikroanalyse ihres Narrativs oder als Deutung ihres Erinnerns im Kontext des durch die Ausstellung ausgelassenen öffentlichen Diskurses. Der Verlag über das Buch Aufsätze und Reden Hannes Heer analysiert in seinen Aufsätzen den Judenmord und den Partisanenkrieg im Osten und reagiert auf die Frage, wie es möglich war, da Soldaten der Wehrmacht zu Massenmördern wurden und wie sie ihr Tun legitimierten. Schließlich setzt er sich mit der Erinnerung der Kriegsgeneration auseinander, als Mikroanalyse ihres Narrativs oder als Deutung ihres Erinnerns im Kontext des durch die Ausstellung Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944 ausgelassenen öffentlichen Diskurses. über den Autor und weitere Mitwirkende Hannes Heer, geboren 1941, Historiker und Filmregisseur, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung, war Leiter der Ausstellung Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944.